

LilyPond

Das Notensatzprogramm

Neuerungen

Das LilyPond-Entwicklerteam

Dieses Dokument listet die Änderungen und neuen Funktionen in LilyPond für die Version 2.22.0 seit 2.20.

Zu mehr Information, wie dieses Handbuch unter den anderen Handbüchern positioniert, oder um dieses Handbuch in einem anderen Format zu lesen, besuchen Sie bitte Abschnitt “Manuals” in *Allgemeine Information*.

Wenn Ihnen Handbücher fehlen, finden Sie die gesamte Dokumentation unter <http://lilypond.org/>.

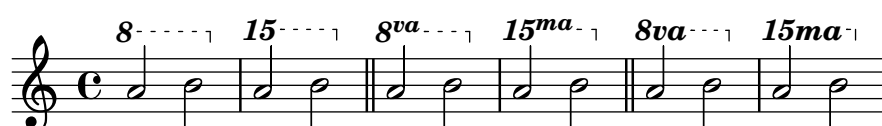
This document has been placed in the public domain.

Für LilyPond Version 2.22.0

```

\ottava #1
a'2 b
\ottava #2
a'2 b
\bar "||"
\set Staff.ottavationMarkups = #ottavation-ordinals
\ottava #1
a,2 b
\ottava #2
a'2 b
\bar "||"
\set Staff.ottavationMarkups = #ottavation-simple-ordinals
\ottava #1
a,2 b
\ottava #2
a'2 b
}

```



Verbesserungen bei Rhythmen

- N-tolen können jetzt mit Bögen statt Klammern gedruckt werden:

```

\relative {
  \tuplet 3/2 4 {
    \override TupletBracket.tuplet-slur = ##t
    c'4 e8 d4 f8
    \override TupletBracket.bracket-visibility = ##t
    e f g f e d
  } c1
}

```



- Französische Bebakung (`\override Stem.french-beaming = ##t`) verhält sich jetzt in allen Belangen *genauso* wie Standardbekakung (Positionierung der Balken und Platzierung der Artikulationen, Fingersätze, etc.). Der einzige verbleibende Unterschied ist, dass innere Hälse nicht durch die Balken gehen.

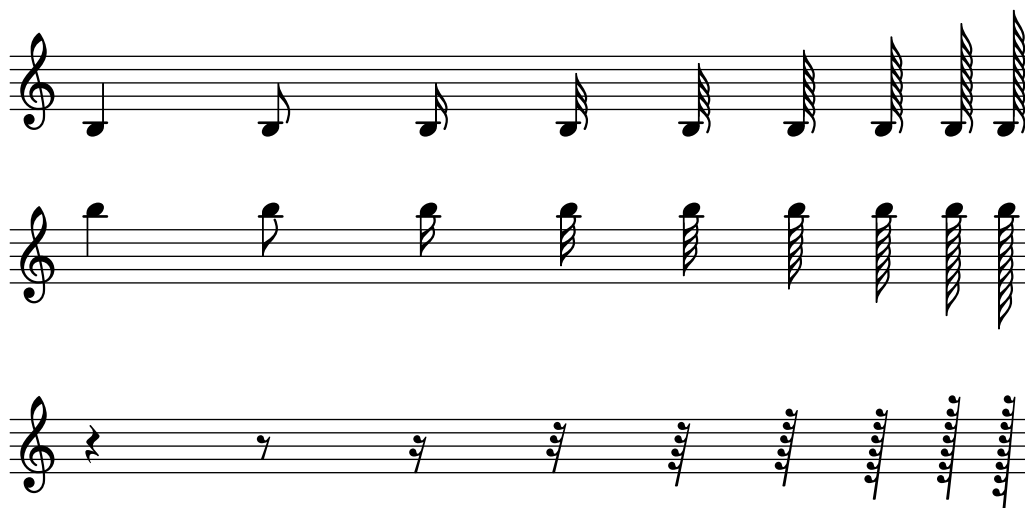


- Swing und unregelmäßige rhythmische Muster können jetzt auf Musikausdrücke aus regulären Dauern angewandt werden, wodurch ungleiche rhythmische Interpretationen in MIDI erzeugt werden können.

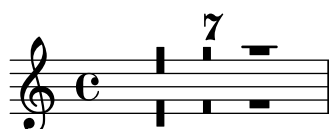
```
\include "swing.ly"
<<
  \new Staff \with {
    instrumentName = "ordinary"
  } \repeat unfold 8 c'8
  \new Staff \with {
    instrumentName = "with swing"
  } \repeat unfold 4 \tripletFeel 8 { c'8 c' }
  \new Staff \with {
    instrumentName = "triplets"
  } \tuplet 3/2 4 \repeat unfold 12 c'8
>>
```



- Schriftzeichen für 256-, 512- und 1024-Fahnen und -Pausen wurden hinzugefügt.



- Der neue `Merge_mmrest_numbers_engraver` versteckt doppelte Nummern auf mehrtaktigen Pausen.



Verbesserungen bei Ausdrucksbezeichnungen

- Ein Dynamikbefehl `\n` für *niente* wurde hinzugefügt.



- Zwei neue Ornamente wurden hinzugefügt.

```
{
  c''2\slashturn c''\haydnturn
}
```



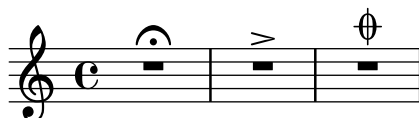
- Eine sehr kurze Fermate und Henze-Variationen der langen und kurzen Fermaten wurden hinzugefügt.

```
{
  c'1\veryshortfermata
  c'2\henzeshortfermata c'\henzelongfermata
}
```



- Fermaten und andere Artikulationen können jetzt direkt bei mehrtaktigen Pausen hinzugefügt werden. Der Befehl `\fermataMarkup` ist daher veraltet.

```
{
  R1\fermata
  R->
  R\coda
}
```



Verbesserungen bei Anmerkungen

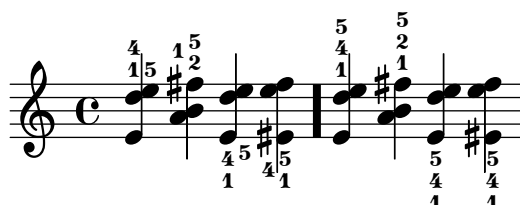
- Der `New_fingering_engraver` berücksichtigt jetzt die Eigenschaft `X-align-on-main-noteheads` des `self-alignment-interface`. Falls gesetzt (`##t`) werden alle Fingersätze mit Orientierung `up` oder `down` in einer Spalte angeordnet und an den Notenköpfen auf der richtigen Seite der Hälse ausgerichtet:

```
{
  \set fingeringOrientations = #'(up)
  <e'-1 d''-4 e''-5>4 <a'-1 b'-2 fis''-5>
  \set fingeringOrientations = #'(down)
  <e'-1 d''-4 e''-5> <eis'-1 e''-4 fis''-5>
  \bar "."
}
```

```

\override Fingering.X-align-on-main-noteheads = ##t
\set fingeringOrientations = #'(up)
<e'-1 d''-4 e''-5> <a'-1 b'-2 fis''-5>
\set fingeringOrientations = #'(down)
<e'-1 d''-4 e''-5> <eis'-1 e''-4 fis''-5>
}

```



Verbesserungen bei der Textformatierung

- Die Standardschriftarten sind jetzt jene aus der Sammlung URW Core 35, Version 2.0, statt der TeX Gyre Schriftarten. Es ist zu beachten, dass die neuen Schriftarten eine Ligatur für ‚Nr.‘ enthalten; die englische Dokumentation enthält im Abschnitt ‚Fonts explained‘ Lösungen, um die Ersetzung lokal und global zu vermeiden.
- Der Befehl `\note` erwartet jetzt als erstes Argument eine Dauer statt einer Zeichenkette:

```

\markup {
  \override #'(style . cross) {
    \note {4..} #UP
  }
  \hspace #2
  \note {\breve} #0
}

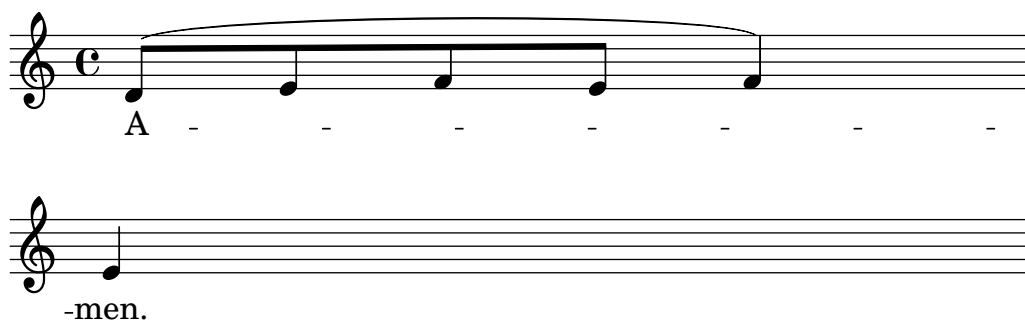
```



Neuerungen für spezielle Notation

Verbesserungen für die Notation von Gesang

- Ein Bindestrich kann jetzt am Anfang eines Systems wiederholt werden, das mit einer neuen Silbe beginnt:

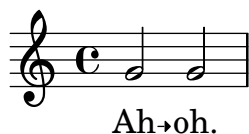


- Ein sanfter Wechsel von Vokalen (oder anhaltender Konsonanten) kann durch einen Vokalübergang zwischen Silben durch den Befehl `\vowelTransition` angezeigt werden:

```

{ g'2 g' }
\addlyrics { Ah \vowelTransition oh. }

```



Verbesserungen für Saiteninstrument mit und ohne Bünden

- Bund-Diagramme können jetzt linkshändig dargestellt werden, indem die Einstellung `handedness` auf den Wert `LEFT` gesetzt wird (als Untereigenschaft von `fret-diagram-details`).

```
\markup
\center-column {
  "C"
  "(left-handed)"
  \override #`(fret-diagram-details . ((handedness . ,LEFT)))
  \fret-diagram "6-x;5-3-3;4-2-2;3-o;2-1;1-o;"
}
```

C
(left-handed)



- Einige Bund-Diagramme für Ukulelen wurden korrigiert und neue Diagramme hinzugefügt.

Verbesserungen für die Notation von Akkorden

- Akkorde können jetzt automatisch invertiert oder Noten ausgelassen werden.

```
\chordmode {
  \dropNote 2 {
    c2:maj7 d:m7
  }
  \invertChords 1 d1:maj7
}
```



- Die alten Funktionen `banter-chord-names` und `jazz-chord-names` für die Benennung von Akkorden wurden aus dem Hauptcode entfernt, ebenso wie die Eigenschaften `chordNamesExceptionsFull` und `chordNamesExceptionsPartial`. Im Zuge dieser Überarbeitung sind Powerakkorde jetzt Teil der normalen Ausnahmen und werden ohne Anpassungen richtig dargestellt (mit hochgestellten Zeichen wie alle anderen Akkorde), ohne den Befehl `\powerChords`. Bei Interesse an den ehemaligen Funktionen wird auf deren (teilweise funktionierende) Kopie in dem Schnipsel `chord-names-alternative.ly` verwiesen.

Verbesserungen für zeitgenössische Musik

- Ein neues `Grob DurationLine` ist jetzt verfügbar. Es setzt ein rhythmisches Grob mit einer Linie fort, die am nächsten rhythmischen Grob endet. Mögliche Aussehen sind `'beam`, `'line`, `'dashed-line`, `'dotted-line`, `'zigzag`, `'trill` und `'none`. Die Haltelinie kann mit einem Haken (nur in der Art eines Balkens) oder einem Pfeil abgeschlossen werden.



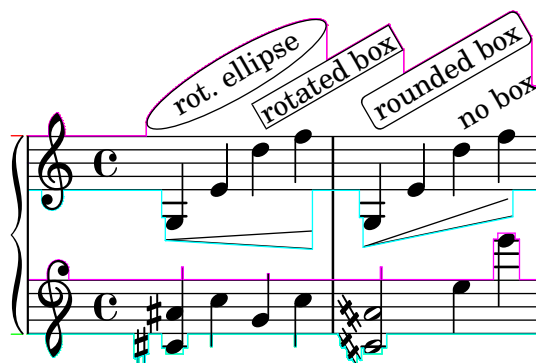
Neuerungen in der Ein- und Ausgabe

Verbesserungen bei der Eingabedatei

- Wie bei der Version 2.17.3 vor nahezu acht Jahren angekündigt ist die Option `'relative-includes` jetzt standardmäßig aktiviert: Eingebundene Dateien, die selbst einen `\include` Befehl enthalten, müssen von ihrem eigenen Pfad ausgehen statt vom Verzeichnis der Hauptdatei. Dieses Verhalten kann durch Setzen der Einstellung `'relative-includes` auf `#f` ausgeschaltet werden, entweder als Option von die Kommandozeile oder durch Benutzung von `ly:set-option` in der Quelldatei.
- `\compressFullBarRests` wurde in `\compressEmptyMeasures` umbenannt, um mögliche Verwirrung mit `\compressMMRests` zu vermeiden. Gleichfalls heißt `\expandFullBarRests` ab dieser Version `\expandEmptyMeasures`.
- Der Befehl `\partcombine` ebenso wie alle Befehle, Unterrouinen und Eigenschaften mit dem Präfix `partCombine` werden jetzt mit einem großen C geschrieben, also `\partCombine`, `\partCombineApart` etc. Der Befehl `\autochange` wurde zu `\autoChange`.
- Alle Eingabesprachen des Befehls `\language` können jetzt mit ihrer richtigen UTF-8-Schreibweise mit Sonderzeichen eingegeben werden. Die fehlenden Namen `català` und `português` sind zusätzlich auch mit den ursprünglichen Namen `catalan` `portugues` verfügbar.
- LilyPond für Windows (MinGW) kann jetzt Dateinamen mit Unicode-Zeichen ab Windows 10 1903 behandeln.

Verbesserungen bei der Ausgabe

- Skylines berücksichtigen jetzt die Eigenschaft `rotation` von Layout-Objekten. Das Drehen einer Crescendo-Klammer über das Setzen von `\override Hairpin.rotation = #'(15 0 0)` hat jetzt beispielsweise einen Einfluss auf die Skylines und hilft so beim Verbessern der Abstände.



- Es wurden geringe Abstände zwischen Auflösungszeichen hinzugefügt, die sich bei Aufhebung der Tonart nur an den Ecken berühren.

```
{
  \omit Staff.TimeSignature
  \key ces \major s1 \key c \major s
```


- Die Ausgabe als SVG kann jetzt durch die Option `--svg` aktiviert werden (oder durch die kanonische Form `--format=svg`, kurz auch als `-fsvg`). Wegen der Festlegung des Backends ist diese Option noch nicht mit anderen Ausgabeformaten kompatibel; um eine Datei sowohl in SVG und PDF, PNG oder EPS zu übersetzen, ist ein zweiter Aufruf von LilyPond nötig.